



LAND
OBERÖSTERREICH

Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach
über die Einschau in die Gebarung

der Gemeinde

Arnreit

Gem60-5-2009



Impressum

Herausgeber:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Linz, im November 2009

Die Bezirkshauptmannschaft Rohrbach hat in der Zeit von 29. September bis 13. Oktober 2009 durch drei Prüfungsorgane gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Gemeinde Arnreit vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2006 bis 2008 und der Voranschlag für das Jahr 2009 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Gemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Gemeinde umzusetzen. Ist kein bestimmter Zeitpunkt angegeben, so ist die Umsetzung bis spätestens 1. September 2010 zu bewerkstelligen.

Inhaltsverzeichnis

KURZFASSUNG	5
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	5
PERSONAL	6
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	6
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	6
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	7
DETAILBERICHT	8
DIE GEMEINDE	8
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	9
HAUSHALTSENTWICKLUNG	9
MITTELFRISTIGER FINANZPLAN	10
FINANZAUSSTATTUNG	11
UMLAGEN	12
FREMDFINANZIERUNGEN	13
DARLEHEN	13
KASSENKREDIT	14
HAFTUNGEN	14
RÜCKLAGEN	15
PERSONAL	16
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	19
WASSERVERSORGUNG	19
ABWASSERBESEITIGUNG	20
ABFALLBESEITIGUNG	21
KINDERGARTEN	22
AUSGEGLIEDERTE UNTERNEHMUNGEN	23
KOMMANDITGESELLSCHAFT	23
NEUBAU FEUERWEHRHAUS UND GEMEINDEBAUHOF	23
GEMEINDEVERTRETUNG	24
PRÜFUNGSAUSSCHUSS	24
GEMEINDERAT, GEMEINDEVORSTAND	24
WEITERE PFLICHTAUSSCHÜSSE	24
SITZUNGSGELDER	24
VERFÜGUNGSMITTEL UND REPRÄSENTATIONSAUSGABEN	24
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	26
AUFSCHLIEßUNGSBEITRÄGE UND ERHALTUNGSBEITRÄGE	26
FEUERWEHRWESEN	26
FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN	27
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	28
ÜBERBLICK ÜBER DEN AUßERORDENTLICHEN HAUSHALT	28
KANALBAU	30
NEUBAU FEUERWEHRHAUS UND GEMEINDEBAUHOF	30
BEGLEITSTRASSEN UMFÄHRUNG ARNREIT	30
GEMEINDESTRASSENBAU	30
SPORTANLAGE	30
SCHLUSSBEMERKUNG	31

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Bei der Gebarungseinschau wurden die Rechnungsjahre 2006 bis 2008 unter Einbeziehung des Voranschlages 2009 herangezogen. Die Gemeinde konnte in den vergangenen 20 Jahren nur viermal ihren ordentlichen Haushalt ausgleichen (1989, 1990, 1994 und 1998) und ist daher als "Dauerabgangsgemeinde" einzustufen.

Zum Ausgleich des o. Haushalts erhielt die Gemeinde in den vergangenen drei Jahren Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von insgesamt 390.000 Euro (2006: 130.000 Euro, 2007: 90.000 Euro, 2008: 170.000 Euro).

Der Voranschlag 2009 weist eine deutliche Steigerung des Abganges im o. Haushalt auf 211.300 Euro auf. Die Gemeinde wurde von der Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 11. Mai 2009 aufgefordert, entsprechende Maßnahmen zur Reduzierung des geplanten Abganges zu setzen.

Die Gemeinde lag mit ihrer Finanzkraft auf Basis der Ergebnisse für das Jahr 2008 im Vergleich mit allen öö. Gemeinden an 290. Stelle und nahm innerhalb des Bezirkes Rohrbach den 29. Rang ein.

Die Steuerkraft der Gemeinde setzte sich im Finanzjahr 2008 zu rd. 19,2 % aus den gemeindeeigenen Steuern und zu rd. 80,8 % aus den Ertragsanteilen und einer Strukturhilfe zusammen.

Von den gemeindeeigenen Steuern im Jahr 2008 in Höhe von rd. 194.600 Euro entfielen rd. 136.700 Euro auf die Kommunalsteuer und rd. 50.200 Euro auf die Grundsteuer A und B. Die gemeindeeigenen Steuern sind in den Jahren 2006 bis 2008 um rd. 15.400 Euro (+ 8,6 %) und die Ertragsanteile um rd. 107.200 Euro (+ 16,3 %) gestiegen. Dies bedeutet, dass Schwankungen bei den Bundesertragsanteilen große Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt haben.

Die finanzielle Belastung der Umlagen für Gemeindeaufgaben (Sozialhilfeverbandsumlage, Rettungsbeitrag, Bezirksabfallverbandsbeitrag) sowie für sonstige Umlagen (Krankenanstaltenbeitrag, Landesumlage, Tierkörperverwertung) erhöhte sich im Vergleich zum Finanzjahr 2006 um rd. 75.700 Euro (+ 20,14 %) im Jahr 2008.

Der mittelfristige Finanzplan zeigt in den Planjahren 2009 bis 2012 jeweils negative Ergebnisse. Im Finanzjahr 2009 ist ein Abgang von rd. 497.500 Euro, im Planjahr 2010 ein solcher von rd. 210.000 Euro, 2011 rd. 206.000 Euro und 2012 ein Abgang von 178.000 Euro prognostiziert.

Der Investitionsplan für die Jahre 2009 bis 2012 weist ein Investitionsvolumen von rd. 4.178.900 Euro auf. Zum mittelfristigen Investitionsplan ist festzustellen, dass er neben der Gesamtinvestitionssumme die Aufteilung auf den geplanten Realisierungszeitraum und das Finanzierungskonzept zu umfassen hat. Ein Finanzierungskonzept wird aber bei einem Großteil der angeführten Vorhaben vermisst und ist in Zukunft im mittelfristigen Investitionsplan zu berücksichtigen.

Der Gemeinde wird es nicht möglich sein, eigene Gelder aus dem ordentlichen Haushalt bereitzustellen (ausgenommen Rücklagenentnahmen aus Interessentenbeiträgen und Aufschließungsbeiträgen), daher wird die Bedeckung der Ausgaben vorrangig nur durch Landesmittel und Darlehensaufnahmen realisiert werden können.

Der Gesamtschuldenstand betrug am Ende des Jahres 2008 rd. 3.832.500 Euro (inklusive der derzeit nicht belastenden Investitionsdarlehen des Landes OÖ. von rd. 361.200 Euro). Die Belastung aus Fremdfinanzierungen betrug im Finanzjahr 2008 rd. 165.600 Euro, wobei es sich fast zur Gänze um Darlehensverpflichtungen für Kanalbauten handelt.

Für die Schaffung einer dritten (provisorischen) Kindergartengruppe in der Volksschule Arnreit sieht der Finanzierungsplan des Landes im Jahr 2009 die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 100.000 Euro vor. Über die Gewährung von Fördermitteln (Landeszuschuss und Bedarfszuweisungsmittel) wird nach Vorlage der geprüften Endabrechnung entschieden.

Die vorhandenen Rücklagen (Stand Ende 2008 rd. 168.300 Euro) wurden während des Prüfungszeitraums zweckmäßigerweise zur Verstärkung des Kassenbestandes herangezogen. Ein Teil der zur Verfügung stehenden Gelder war im ersten Halbjahr 2008 für kurzfristige Termingeldeinlagen genutzt worden.

Personal

Die Personalausgaben der Gemeinde Arnreit erhöhten sich zwischen den Jahren 2006 und 2008 von ca. 373.000 Euro auf ca. 403.000 Euro. Das entspricht im Durchschnitt etwa 24 % der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes. Die Gemeinde liegt seit dem Jahr 2007 unter dem Bezirksdurchschnitt.

Im Verwaltungsbereich der Gemeinde sind 3,4 Personaleinheiten von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Davon sind derzeit 3,3 Personaleinheiten besetzt. Im Kindergartenbereich war aufgrund der Schaffung einer dritten Gruppe eine Personalaufstockung notwendig. Diese muss noch von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden.

Die Überprüfung der Personalakte hat ergeben, dass diese äußerst sorgfältig und gewissenhaft geführt werden.

Im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung des Gemeindeamtsleiters wird der Gemeinde empfohlen, rechtzeitig die notwendigen Vorkehrungen für eine reibungslose Übergabe der Amtsleitergeschäfte vorzusehen.

Öffentliche Einrichtungen

Der Abschnitt der Wasserversorgung konnte im Prüfungszeitraum jeweils kostendeckend geführt werden.

Beim Abschnitt der Abwasserbeseitigung errechnen sich im selben Zeitraum durchschnittliche Jahresabgänge von rd. 108.300 Euro, wobei die Abgänge auf Grund steigender Annuitätendienste steigende Tendenz aufweisen.

Der Abschnitt der Abfallbeseitigung konnte im Zeitraum 2006 bis 2008 kostendeckend geführt werden.

Der gemeindeeigene Kindergarten (ab 1. September 2009 dreigruppig, vorher zweigruppig) belastete den Gemeindehaushalt jährlich mit rd. 43.000 Euro.

Weitere wesentliche Feststellungen

Es wurde festgestellt, dass im Zeitraum von 2006 bis 2009 keine Erhaltungsbeiträge nach dem Oö. Raumordnungsgesetz 1994 eingehoben bzw. veranschlagt wurden, obwohl die Verpflichtung für die Vorschreibung bereits bestanden hat.

Es wird darauf hingewiesen, dass grundsätzlich alle Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen sind und die Bestimmungen betreffend Einhebung der Anschließungs- und Erhaltungsbeiträge zu beachten sind.

Außerordentlicher Haushalt

Im außerordentlichen Haushalt der vergangenen drei Jahre wurden Investitionen mit Gesamtkosten von rd. 3.675.500 Euro vorgenommen.

Dabei handelte es sich vorwiegend um Kosten für den Kanalbau, die Güterwege-Instandsetzungen, den Gemeindestraßenbau, die Begleitstraßen-Umfahrung Arnreit sowie um Kapitaltransferzahlungen an die gemeindeeigene Kommanditgesellschaft für den Neubau des Feuerwehrhauses und Gemeindebauhofes.

Da der Kanalbau den Investitionsschwerpunkt bildete, entfiel auf Darlehensaufnahmen ein Anteil von rd. 49 % der Finanzierungsmittel. Die Inanspruchnahme öffentlicher Fördergelder betrug rd. 27 %, und auf Eigenmittel (vorwiegend Rücklagenentnahmen) entfielen rd. 10 % der Gesamtdeckungsmittel.

Die massive Bautätigkeit beim Kanal hat zu einem hohen Abgang beim Betrieb der Abwasserbeseitigung geführt.

Das Vorhaben Feuerwehrzeughaus und Gemeindebauhof wird durch die gemeindeeigene KG "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Arnreit & Co KG" mit einem Kostenvolumen von 1.277.000 Euro errichtet.

Detailbericht

Die Gemeinde

Die landwirtschaftlich strukturierte Gemeinde Arnreit ist eine der 42 Gemeinden des Bezirkes Rohrbach. Sie umfasst eine Fläche von rd. 20,4 km² und hatte zum Stichtag der letzten Volkszählung 2001 1.104 Einwohner. Mittlerweile ist die Wohnbevölkerung auf 1.183 (1.131 Hauptwohnsitze und 52 Nebenwohnsitze) gestiegen. Der gleichnamige Hauptort liegt auf einer Seehöhe von 604 m.

Die Gemeinde unterteilt sich in 2 Katastralgemeinden (Arnreit und Untergahleiten) und in insgesamt 18 Ortschaften.

Die Gemeinde zeigt eine vorwiegend landwirtschaftliche Prägung. Dies verdeutlicht auch das geringe eigene Steueraufkommen von rd. 19 %. Wichtigste Einnahmequelle sind somit die Bundesertragsanteile, wobei Schwankungen große Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt haben.

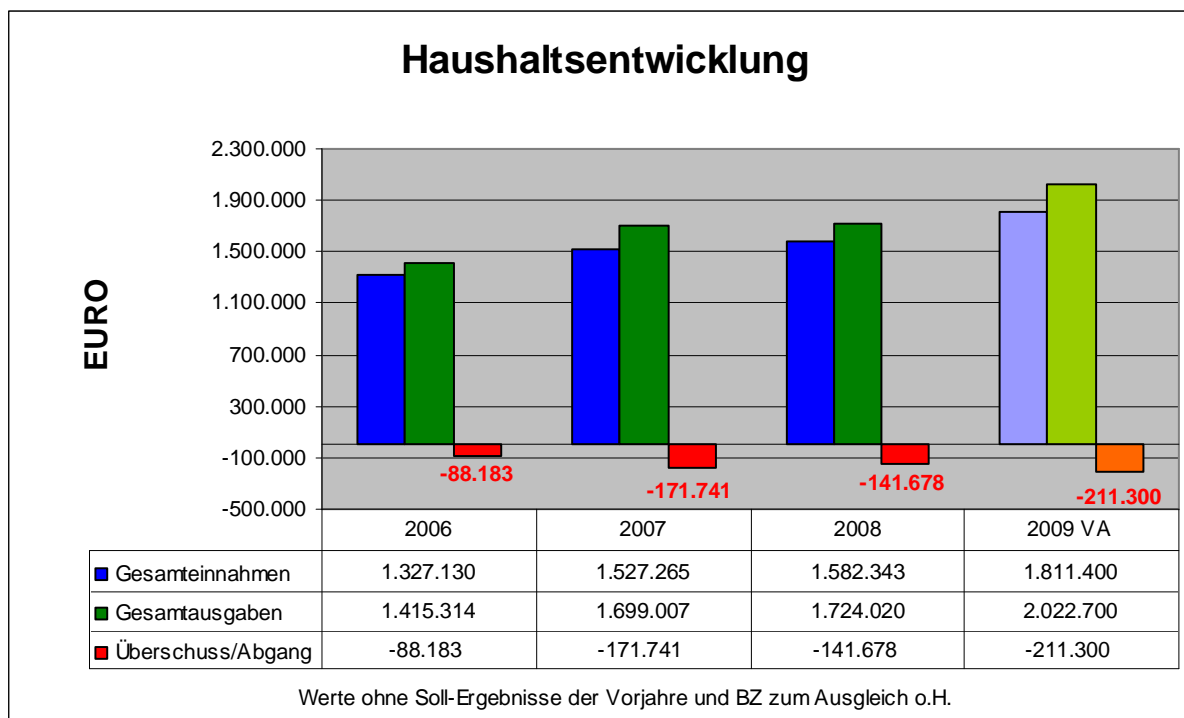
In den Jahren 2006 bis 2008 betrug das Investitionsvolumen im außerordentlichen Haushalt rd. 3.675.500 Euro. Schwerpunkt dabei waren der Kanalbau, der Neubau des Feuerwehrhauses und Bauhofes (KG-Vorhaben), das Güterwege-Instandsetzungsprogramm, die Gemeindestraßen und die Begleitstraßen-Umfahrung Arnreit.

Der mittelfristige Investitionsplan 2009-2012 sieht die ao. Vorhaben Neubau Feuerwehrhaus und Gemeindebauhof (KG Vorhaben), Ankauf eines Löschfahrzeuges, Löschwasserteichanlagen, Volksschule-Sanierung, Kindergarten-Erweiterung, Gemeindestraßen, Begleitstraßen-Umfahrung Arnreit, Ortsgestaltung, Güterwege-Instandsetzung, Kanal BA 04, Kanal BA 05 und Kanal BA 06 vor.

Durch die Errichtung der Umfahrung Arnreit auf der B127 (Eröffnung Juni 2006) konnte ein Großteil des Verkehrs auf die Umfahrung verlagert werden. Der Ortskern von Arnreit wurde vom Durchzugsverkehr entlastet und das Ortszentrum gewinnt dadurch an Attraktivität. In weiterer Folge wurde im Juli 2009 die Umfahrung Getzing ihrer Bestimmung übergeben und es wurde u.a. die enge und unübersichtliche Ortsdurchfahrt beseitigt.

Wirtschaftliche Situation

Haushaltsentwicklung



Die Gemeinde kann den ordentlichen Haushalt seit mehreren Jahren nicht mehr ausgleichen, daher ist sie als "Dauerabgangsgemeinde" einzustufen. Im Voranschlag 2009 erhöht sich der Abgang im ordentlichen Haushalt auf 211.300 Euro.

In der Grafik werden die Gebarungsergebnisse der einzelnen Jahre ohne Einbeziehung negativer Vorjahresergebnisse und ohne Berücksichtigung der zum Haushaltsausgleich gewährten Bedarfszuweisungsmittel dargestellt.

Die gute Konjunktorentwicklung wirkte sich bei den Ertragsanteilen mit einem Zuwachs von rd. 107.200 Euro aus. Der positiven Entwicklung bei den Ertragsanteilen stehen aber auch Umlagensteigerungen von rd. 75.700 Euro gegenüber.

Bei Einrechnung der Ergebnisse der Vorjahre und der Bedarfszuweisungsmittel für den Haushaltsausgleich ergibt sich folgendes Bild:

	2006	2007	2008	VA 2009
Gesamteinnahmen	1.457.130,44	1.617.265,45	1.752.342,64	1.811.400
Gesamtausgaben	1.548.832,59	1.790.708,87	1.900.012,71	2.022.700
Sollabgang	-91.702,15	-173.443,42	-147.670,07	-211.300

Die Sollabgänge wurden jeweils im folgenden Finanzjahr abgewickelt. Die Bedeckung der Fehlbeträge erfolgte durch die Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln. Werden die Sollabgänge je Einwohner verglichen, so liegt Arnreit im Jahr 2008 mit einem Betrag von rd. 133,76 Euro an 9. Stelle der 24 Abgangsgemeinden im Bezirk¹.

¹ Lt. Rechnungsabschluss 2008 weisen 24 Gemeinden der 42 Gemeinden des Bezirkes Rohrbach einen Abgang im ordentlichen Haushalt auf.

Mittelfristiger Finanzplan

Ziel der mittelfristigen Finanzplanung ist es, Vorschau zu halten und durch den Einnahmen- und Ausgabenplan zu erfahren, wie sich die Finanzlage der Gemeinde entwickeln wird. Es ist nicht zu erwarten, dass die Gemeinde in den nächsten Jahren den ordentlichen Haushalt ausgleichen kann.

Der mittelfristige Finanzplan für die Planungsperiode 2009 bis 2012 wurde in der Gemeinderatssitzung am 11. Dezember 2008 beschlossen und zeigt bei der Budgetspitze folgende negative Ergebnisse:

2009	2010	2011	2012
-497.500	-210.000	-206.000	-178.000

Der mittelfristige Investitionsplan 2009-2012 sieht die ao. Vorhaben Neubau Feuerwehrhaus und Gemeindebauhof (KG Vorhaben), Ankauf eines Löschfahrzeuges, Löschwasserteichanlagen, Volksschule-Sanierung, Kindergarten-Erweiterung, Gemeindestraßen, Begleitstraßen-Umfahrung Arnreit, Ortsgestaltung, Güterwege-Instandsetzung, Kanal BA 04, Kanal BA 05 und Kanal BA 06 vor.

Der Investitionsplan für die Jahre 2009 bis 2012 weist ein Investitionsvolumen von 4.178.900 Euro auf. Zum mittelfristigen Investitionsplan ist festzustellen, dass er neben der Gesamtinvestitionssumme die Aufteilung auf den geplanten Realisierungszeitraum und das Finanzierungskonzept zu umfassen hat. Ein Finanzierungskonzept wird aber bei einem Großteil der angeführten Vorhaben vermisst und ist in Zukunft im mittelfristigen Investitionsplan zu berücksichtigen.

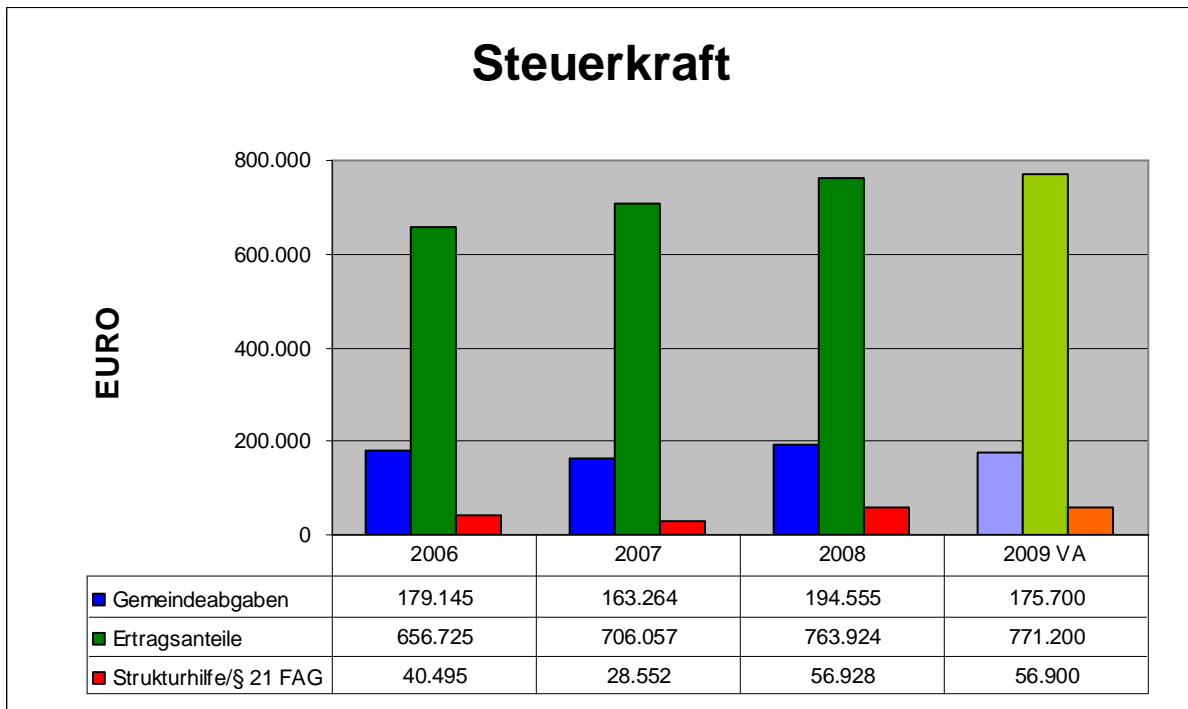
Da es der Gemeinde nicht möglich sein wird, eigene Gelder aus dem ordentlichen Haushalt bereitzustellen (ausgenommen Rücklagenentnahmen aus Interessentenbeiträgen und Aufschließungsbeiträgen), müsste die Bedeckung der geplanten Ausgaben vorrangig durch Landesmittel und Darlehensaufnahmen realisiert werden.

Die Gemeinde wird darauf hingewiesen, dass Vorhaben erst dann begonnen werden dürfen, wenn eine gesicherte Gesamtfinanzierung besteht. Auf Basis von Teilfinanzierungszusagen einer Förderstelle darf ein Projekt keinesfalls begonnen werden.

Im mittelfristigen Investitionsplan fehlen bei den angeführten Vorhaben (ausgenommen Neubau Feuerwehrhaus und Gemeindebauhof, Kanalbau BA 04 und Kanalbau BA 05) die Bedeckungsvorschläge. Es ist darauf zu achten, dass diese in Zukunft bei der Erstellung berücksichtigt werden.

Das Vorhaben "Neubau des Feuerwehrhauses und des Gemeindebauhofes" erfolgt durch die Kommanditgesellschaft "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Arnreit & Co KG" mit einem Kostenrahmen von 1.277.000 Euro. Die Eröffnung erfolgte am 20. September 2009.

Finanzausstattung



Die Gemeinde Arnreit rangierte mit ihrer Finanzkraft (Gemeindeabgaben und Ertragsanteile) auf Basis der Ergebnisse für das Jahr 2008 im Vergleich mit allen öö. Gemeinden an 290. Stelle und nahm innerhalb des Bezirkes Rohrbach den 29. Rang ein.

Die Steuerkraft betrug im Jahr 2006 rd. 876.400 Euro und stieg bis zum Jahr 2008 um rd. 139.000 Euro bzw. 15,87 % auf rd. 1.015.400 Euro an. Wird dieser Wert in Relation zur Gemeindegröße betrachtet, so ergibt sich (bei 1.104 EW lt. VZ 2001) eine durchschnittliche Steuerkraft von rd. 920 Euro je Einwohner.

Wie aus der obigen Grafik ersichtlich, ist die Gemeinde stark von den Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben abhängig. Die Einnahmen aus Ertragsanteilen erhöhten sich zwischen 2006 und 2008 um rd. 107.200 Euro oder rd. 16,32 % auf insgesamt rd. 763.900 Euro.

Die für die Gemeinde wichtigste Abgabe stellt neben der Grundsteuer B die Kommunalsteuer dar. Die Kommunalsteuereinnahmen beliefen sich im Jahr 2006 auf rd. 122.400 Euro, verringerten sich 2007 auf rd. 108.700 Euro und erhöhten sich 2008 auf rd. 136.700 Euro. Im Jahr 2008 wurde von 17 Betrieben Kommunalsteuer bezahlt.

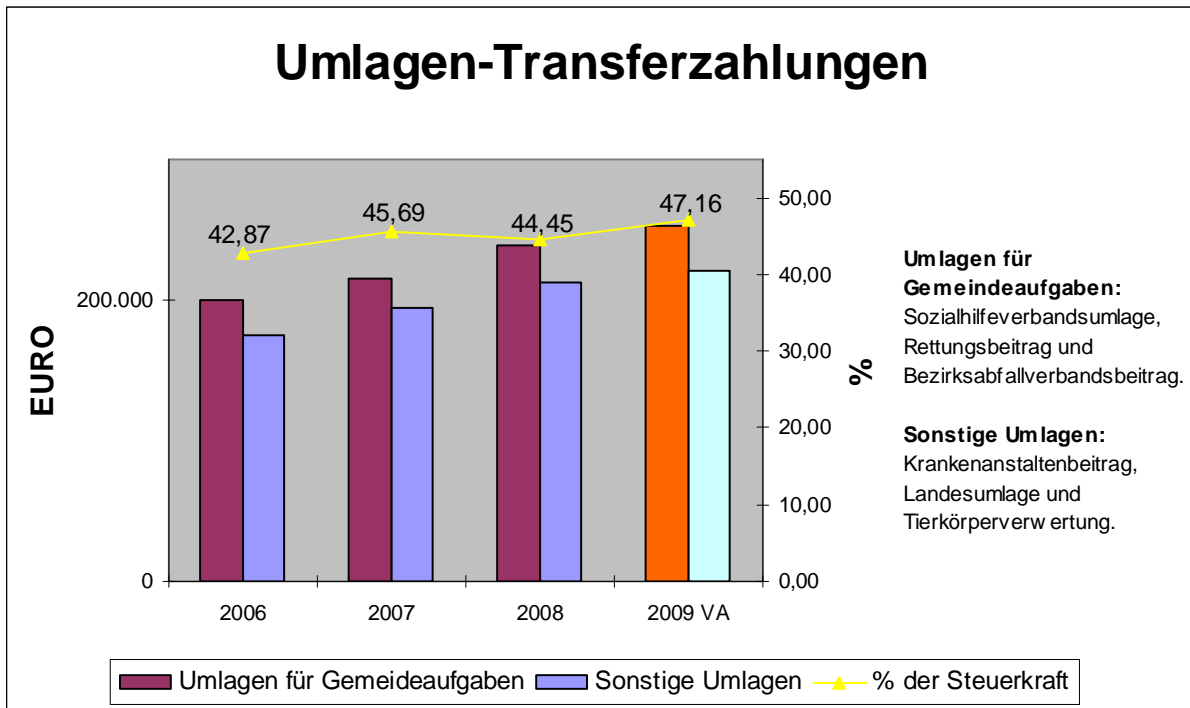
Bei den Gemeindeabgaben waren keine größeren Zahlungsrückstände ersichtlich.

Bei einem bezirksweiten Vergleich des Kommunalsteuereinkommens je Einwohner liegt die Gemeinde Arnreit im Jahr 2008 mit einem Wert von 123,81 Euro unter dem Bezirksdurchschnitt von 130,66 Euro.

Die Gemeinde kam in den Jahren 2006 bis 2008 in den Genuss von Finanzausweisungen nach § 21 FAG (nur im Jahr 2006) und Strukturhilfemitteln des Landes in Höhe von insgesamt rd. 126.000 Euro.

Die vorläufige Strukturhilfe für das Jahr 2009 weist einen Rückgang um rd. 17.900 Euro auf rd. 39.000 Euro auf.

Umlagen



Die Geldleistungen, die die Gemeinde für die in der Graphik dargestellten Bereiche in Form von Umlagen und Transferzahlungen zu erbringen hatte, lagen im Jahr 2008 bei rd. 451.300 Euro, womit rd. 44,45 % der Steuerkraft gebunden waren.

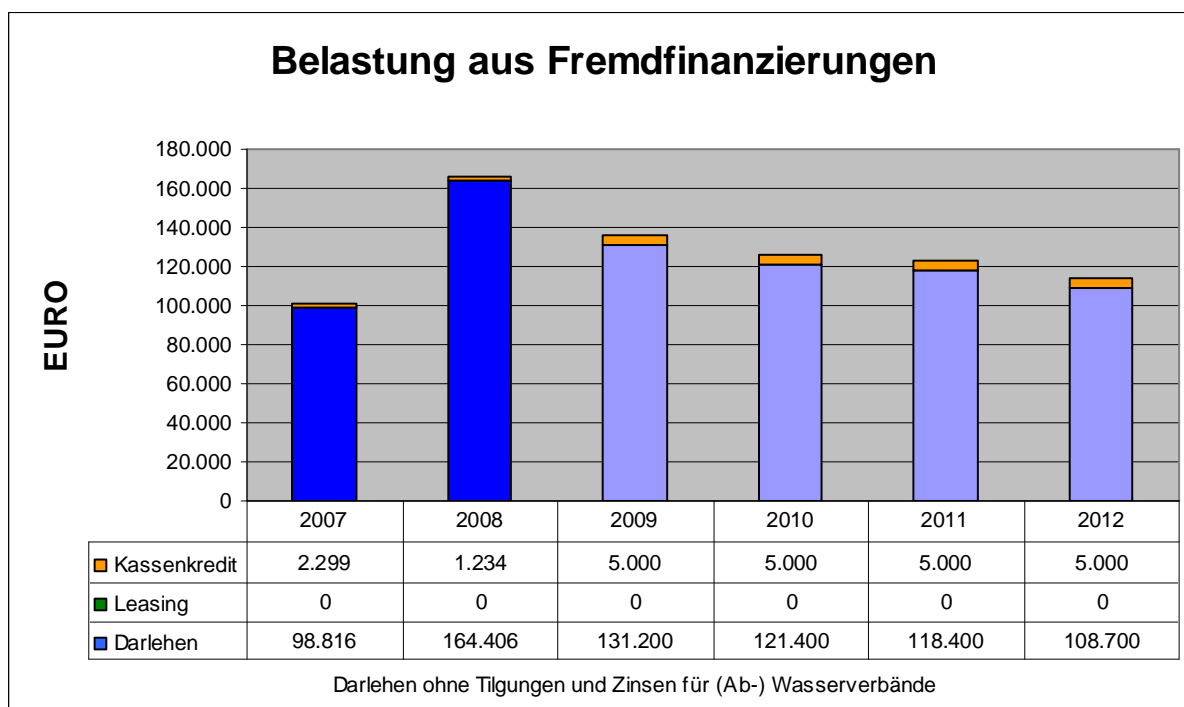
Der Voranschlag 2009 sieht einen weiteren Anstieg der Zahlungen auf rd. 473.400 Euro vor, wodurch voraussichtlich 47,16 % der Steuerkraft verwendet werden.

In Summe ist im Zeitraum 2006 bis 2008 ein Anstieg von insgesamt rd. 75.700 Euro, das entspricht einer Steigerung von rd. 20,14 %, festzustellen, wobei die sonstigen Umlagen des Landes um rd. 36.300 Euro (+20,69 %) und die gemeindeaufgabenbezogenen Umlagen um rd. 39.300 Euro (+19,66 %) angewachsen sind.

Ausschlaggebend für den Anstieg im Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 war einerseits die Erhöhung der Sozialhilfeverbandsumlage um rd. 35.800 Euro (+22,53 %) und andererseits der Krankenanstaltenbeitrag, welcher um rd. 26.600 Euro (+18,65 %) höher ausfiel.

Im laufenden Finanzjahr 2009 ist laut dem Voranschlag ein weiterer Anstieg der Umlagenbelastung zu erwarten, wodurch voraussichtlich 47,16 % der Steuerkraft gebunden sein werden.

Fremdfinanzierungen



Darlehen

Die Gemeinde rangierte mit ihrer Pro-Kopf-Verschuldung auf Basis der Ergebnisse 2008 im Vergleich mit allen öö. Gemeinden (444) an der 55. Stelle und nahm innerhalb der Gemeinden des Bezirkes Rohrbach den 14. Rang ein.

In der Grafik wird die Nettobelastung des ordentlichen Gemeindehaushaltes durch die Darlehensannuitäten und Kassenkreditzinsen bis zum Jahr 2012 dargestellt. Das dafür notwendige Zahlenmaterial der Jahre 2010 bis 2012 wurde vom Gemeindeamt zur Verfügung gestellt. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich dabei nur um jene Schulden handelt, welche bis zum Zeitpunkt der Gebarungseinschau tatsächlich bestanden. Bei der Voranschlagserstellung für das Jahr 2009 wurde ein Durchschnittszinssatz von 4,5 % angenommen. Durch die Entwicklung des Euribor ist mit einem deutlich geringeren Zinsaufwand zu rechnen.

Die den Gemeindehaushalt belastenden Schulden beliefen sich Ende 2008 auf rd. 3.471.300 Euro. Darüber hinaus bestanden tilgungs- und zinsfrei gestellte Investitionsdarlehen des Landes in Höhe von rd. 361.200 Euro.

Die Verschuldung wurde fast zur Gänze (rd. 3.452.400 Euro = 99,46 %) für die Errichtung von Abwasserbeseitigungsanlagen eingegangen. Das restliche Darlehen entfiel auf die Wasserversorgung (rd. 18.900 Euro = 0,54 %).

Die vereinnahmten Annuitätzuschüsse des Bundes für die Kanalbaudarlehen wurden bzw. werden zweckgebunden für den Schuldendienst verwendet.

Die Gemeindeschulden je Einwohner betragen 3.374 Euro und liegen weit über dem Landesdurchschnitt von 1.697 Euro. Eine weitere Verschuldung erscheint daher nicht mehr vertretbar.

Für die Vorfinanzierung der Bedarfszuweisungsmittel beim KG Vorhaben "Neubau Feuerwehrhaus und Gemeindebauhof" ist die Aufnahme eines Zwischenfinanzierungsdarlehens in Höhe von 500.000 Euro erforderlich. Im Zuge der Endabrechnung werden die Zwischenfinanzierungskosten als förderbar anerkannt.

Für den Kanalbau BA 04 wurde eine Darlehensaufnahme in Höhe von 1.850.000 Euro ausgeschrieben. 4 Bankinstitute haben Angebote abgegeben. Das günstigste Angebot (3-Monats-Euribor + 0,24 %-Punkte Aufschlag) erhielt den Zuschlag. Im Zuge der Bemühungen um Darlehensoptimierung wurde im Jahr 2008 der Aufschlag auf 0,19 %-Punkte reduziert. Da gegenüber dem genehmigten Kostenrahmen von einem geringeren Kostenaufwand ausgegangen werden kann, ist im Jahr 2009 eine Sondertilgung von 292.000 Euro vorgesehen.

Für den Kanalbau BA 05 wurde eine Darlehensaufnahme in Höhe von 1.660.000 Euro ausgeschrieben. 5 Finanzierungsinstitute haben Angebote abgegeben. Das Angebot 3-Monats-Euribor + 0,059 %-Punkte Aufschlag erhielt den Zuschlag.

Die Darlehensangebote wurden von einer externen Beratungsfirma überprüft und es wurde ein Vergabevorschlag für den Gemeinderat erstellt.

Für die Schaffung einer dritten (provisorischen) Kindergartengruppe in der Volksschule Arnreit sieht der Finanzierungsplan des Landes im Jahr 2009 die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 100.000 Euro vor. Über die Gewährung von Fördermitteln (Landeszuschuss und Bedarfszuweisungsmittel) wird nach Vorlage der geprüften Endabrechnung entschieden.

Kassenkredit

Im Laufe des Jahres 2008 wurde ein geringer Kassenkredit beansprucht, am Ende des Haushaltsjahres 2008 lag am laufenden Girokonto ein Guthaben von rd. 146.800 Euro. Die Zinsenbelastung durch den Kassenkredit betrug im Jahr 2008 rd. 1.200 Euro, denen Habenzinsen von rd. 7.000 Euro gegenüberstanden. Der Sollzinssatz am Girokonto beträgt derzeit 4,125 %.

Haftungen

Laut Rechnungsabschluss 2008 bestand am Jahresende 2008 eine Haftung für den ReinhaltEVERBAND MühlTAL in Höhe von 188.886,85 Euro.

Rücklagen

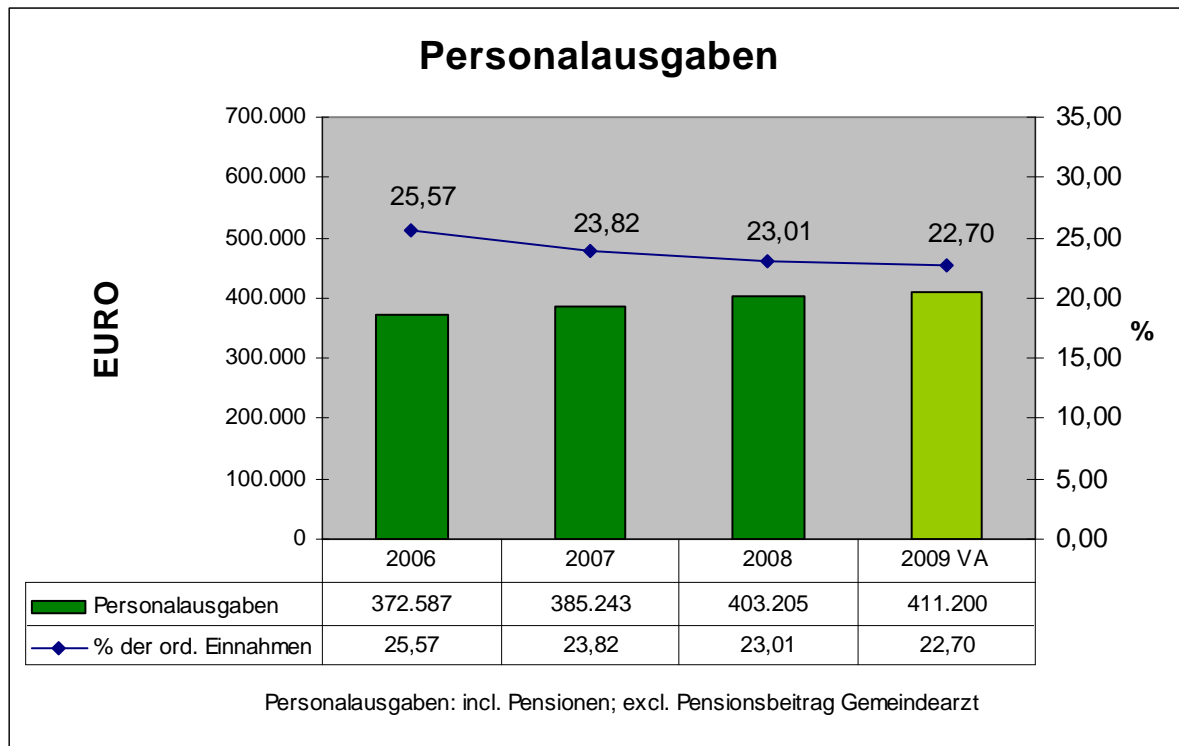
Am Ende des Finanzjahres 2008 wurde folgender Rücklagenstand ausgewiesen:

Allg. Ausgleichsrücklage Straße	€	2.384
Allg. Ausgleichsrücklage WVA	€	9.208
Allg. Ausgleichsrücklage Kanal	€	24.914
Erweiterungsrücklage WVA	€	85.613
Erweiterungsrücklage Siedlungsgrund	€	10.808
Erweiterungsrücklage Gemeindestraßen	€	35.344
Gesamtsumme:	€	168.271

Die Rücklagen wurden während des Jahres zweckmäßigerweise zur Verstärkung des Kassenbestandes herangezogen. Ein Teil der zur Verfügung stehenden Gelder war im 1. Halbjahr 2008 für kurzfristige Termingeldeinlagen genutzt worden.

Die Gemeinde wird aufgefordert, alle nicht zweckgebundenen Rücklagen aufzulösen.

Personal



Die Personalausgaben der Gemeinde Arnreit betrugen im Jahr 2006 rund 373.000 Euro, erhöhten sich 2007 auf etwa 385.000 Euro, stiegen im Jahr 2008 auf rund 403.000 Euro und sind für das Jahr 2009 mit 411.200 Euro veranschlagt.

Zwischen den Jahren 2006 und 2008 sanken die Personalkosten der Gemeinde von 25,6 % auf 23,0 % der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes. Die Personalausgaben bewegen sich derzeit unter dem Bezirksdurchschnitt, welcher lt. Voranschlag 2009 bei 24,67 % liegt.

Organisationseinheit	PE	Kosten in Euro	Kosten in %
Verwaltung	3,300	170.084,29	42
Bauhof	1,500	46.540,99	12
Schule	0,675	22.014,46	5
Kindergarten	3,273	108.399,40	27
Pensionen		56.060,13	14
Sonstiges		105,37	
Gesamt	8,748	403.204,64	100

Aufteilung der Personalkosten laut Rechnungsabschluss 2008

Allgemeine Verwaltung

Laut Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung 2002 sind für Gemeinden in der Größenordnung von 1.001-1.500 Einwohner 4 Bedienstete für die Erledigung der Aufgaben in der Gemeindeverwaltung vorgesehen. In der Gemeinde Arnreit werden die Agenden derzeit von 2 Vollzeitbeschäftigten und 2 Teilzeitkräften erledigt. Insgesamt sind 3,4 Personaleinheiten (PE) von der Aufsichtsbehörde genehmigt, wobei nur 3,3 PE tatsächlich besetzt sind.

Kindergarten

Der Gemeindekindergarten wird seit September 2009 dreigruppig geführt. Die Reinigungsarbeiten sowie die Busbegleitung werden von den Kindergartenhelferinnen erledigt. Die Renovierung und Adaptierung des dritten Gruppenraumes ist noch nicht abgeschlossen, somit ist es derzeit nicht möglich diesen Raum zu nutzen. Das erforderliche Personal für die dritte Kindergartengruppe wurde bereits aufgenommen, diese Personalaufstockung ist jedoch von der Aufsichtsbehörde noch nicht genehmigt.

Die Gemeinde Arnreit wird ersucht, einen neuen Antrag bezüglich einer Dienstpostenplanänderung im Kindergartenbereich zu stellen und die erforderlichen Unterlagen an die Direktion Inneres und Kommunales zu übersenden.

Handwerklicher Dienst

Derzeit sind im Bauhof zwei Facharbeiter mit jeweils 0,60 PE eingestellt. Für die Reinigungsarbeiten in der Volksschule und im Gemeindeamt sind drei teilzeitbeschäftigte Bedienstete mit einem Ausmaß von insgesamt 0,98 PE beschäftigt.

Die Personalausstattung in der Gemeinde Arnreit ist im Bereich der Gemeindeverwaltung, im Kindergarten sowie im Bauhof als angemessen zu beurteilen. Der aktuelle Dienstpostenplan ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt und stellt sich wie folgt dar:

Allgemeine Verwaltung				
1	B	GD 11.1	B II-VI	
1	B	GD 16.1	C I-IV/N2	
0,75	VB	GD 20.3	I/d	
0,55	VB	GD 20.3	I/d	
Kindergarten				
0,86	VB		I L/I 2b 1	
0,92	VB		I L/I 2b 1	
0,63	VB	GD 22.3	I/d	
0,63	VB	GD 22.3	I/d	
0,25	VB	GD 25.1	II/p5	
Handwerklicher Dienst				
0,6	VB	GD 19.1	II/p3	75 % Gehaltszulage
0,6	VB	GD 19.1	II/p3	75 % Gehaltszulage
0,2	VB	GD 25.1	II/p5	Reinigungskraft Schule
0,48	VB	GD 25.1	II/p5	Reinigungskraft Schule
0,3	VB	GD 25.1	II/p5	Reinigungskraft Gemeindeamt

Die Personalakte werden sehr übersichtlich und gewissenhaft geführt. Es ist positiv anzumerken, dass bei allen Änderungen betreffend des Dienstverhältnisses sowie bei sämtliche Abwesenheiten der/des Bediensteten (Urlaub, Krankenstand, ...) im jeweiligen Personalakt Aufzeichnungen abgelegt sind. Anregungen und Änderungsvorschläge wurden vom Personalsachbearbeiter positiv aufgenommen.

Bei der stichprobenartigen Überprüfung der Lohnkonten wurden keine Mängel festgestellt.

Die Überprüfung der Reiserechnungen hat ergeben, dass bei den Kindergartenpädagoginnen anstelle der Gebührenstufe 1 die Gebührenstufe 2 zur Berechnung herangezogen wurde.

Entsprechend den Bestimmungen des § 113a Oö. Gemeindebedienstetengesetz 2001 sind die Reiserechnungen der Kindergartenpädagoginnen in Zukunft nach der Gebührenstufe 1 abzurechnen.

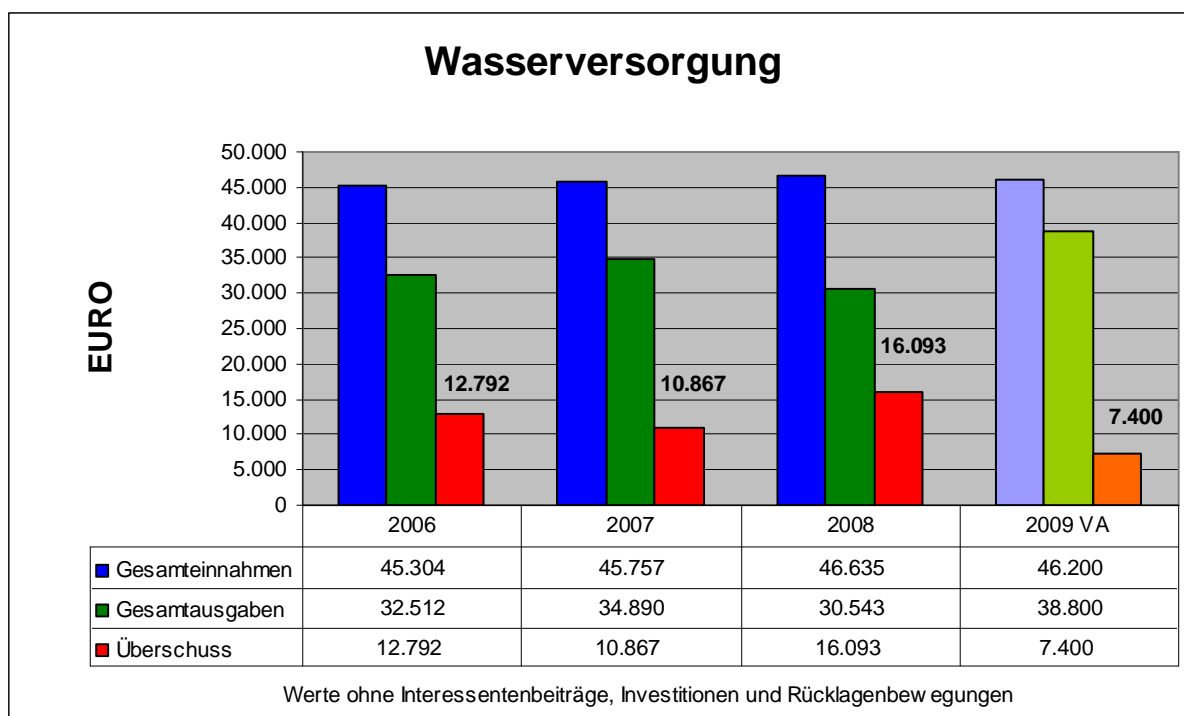
Detaillierte Arbeitsplatzbeschreibung wurden noch nicht für alle Dienstposten der Gemeinde ausgearbeitet bzw. aktualisiert.

Gemäß Erlass der Aufsichtsbehörde vom 23. Juli 2002² ist die Durchführung von detaillierten Arbeitsplatzbeschreibungen für jeden einzelnen Arbeitsplatz in der Gemeinde erforderlich. Stellenbeschreibungen bilden die Grundlage bei einer eventuellen Neuausschreibung oder Neubewertung des Dienstpostens.

² Gem-210000/35-2002-Shw/Shü/Wö

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung



Der Abschnitt der Wasserversorgung konnte im Prüfungszeitraum kostendeckend geführt werden.

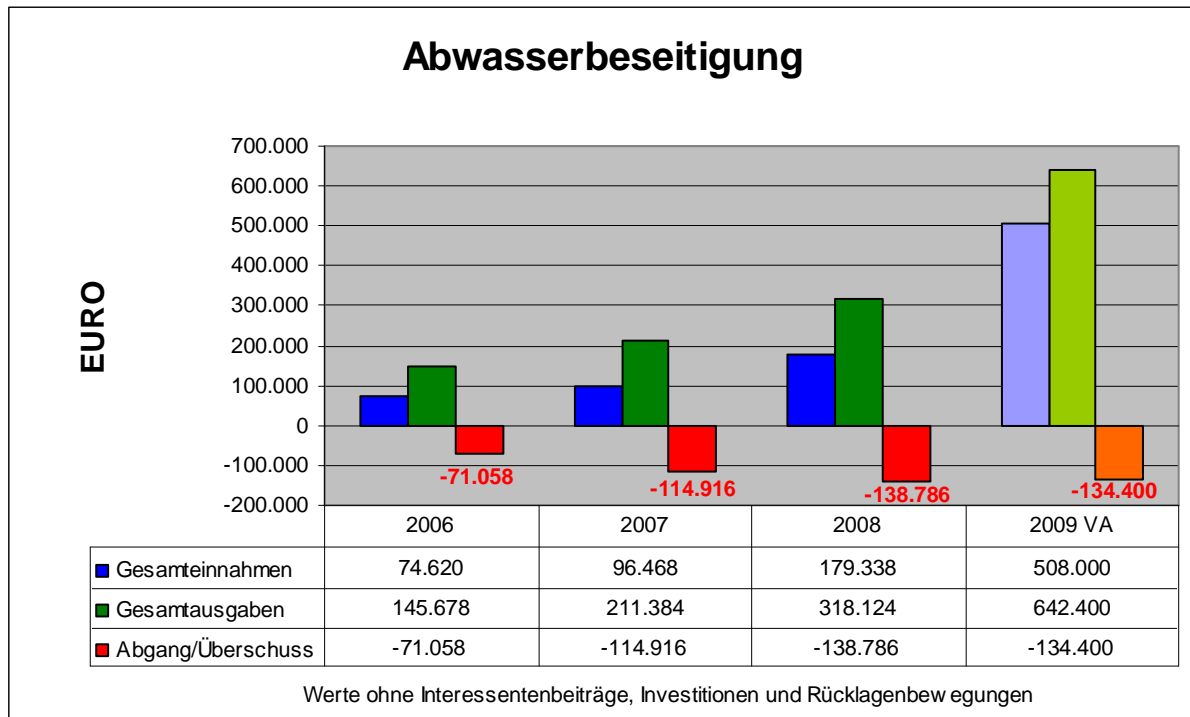
Durch die gemeindeeigene Wasserversorgung ist das gesamte Gemeindegebiet mit einem Anschlussgrad von 95 % der Objekte erschlossen, wobei bei 2 Ortschaften Genossenschaften bestehen, die ebenfalls von der Gemeinde versorgt werden. Dadurch ist der in der Gebührenkalkulation angegebene Wert von 73 % der gesamten Gemeindebevölkerung erklärbar.

Das Wasser wird vom Fernwasserverband Mühlviertel bezogen.

Die Eigentümer der an die Wasserversorgungsanlage angeschlossenen Grundstücke haben eine Wassergebühr zu entrichten, die sich aus einer Grundgebühr, einer verbrauchsabhängigen Kubikmetergebühr und einer Zählermiete zusammensetzt.

Die Kubikmetergebühr beträgt ab 1. Jänner 2009 1,13 Euro, die Grundgebühr 36,00 Euro; bei Umrechnung ergibt sich eine reine Kubikmetergebühr von 1,48 Euro; damit liegt die Gemeinde um 0,23 Euro über der Mindestgebühr und es wird somit den Vorgaben der Aufsichtsbehörde betreffend Abgangsgemeinden entsprochen.

Abwasserbeseitigung



Bei der Abwasserbeseitigung errechnen sich im Prüfungszeitraum jährlich Abgänge, die eine steigende Tendenz aufweisen.

Der Anstieg des Abganges ist unmittelbar mit erhöhten Aufwendungen für den Schuldendienst zurückzuführen.

Die beim Voranschlag 2009 überdurchschnittlich hohen Einnahmen und Ausgaben sind auf einer Sondertilgung zurückzuführen.³

Die Kanalbenutzungsgebühr setzt sich aus einer Grundgebühr und einer mengenbezogenen Benutzungsgebühr zusammen.

Die Grundgebühr beträgt ab 1. Jänner 2009 120,00 Euro, die Benutzungsgebühr beträgt 2,35 Euro/m³. Gemäß Gebührenkalkulation ergibt sich eine Benutzungsgebühr von 3,31 Euro/m³ und liegt damit um 0,21 Euro über der Mindestgebühr. Es wurde somit den Vorgaben der Aufsichtsbehörde entsprochen.

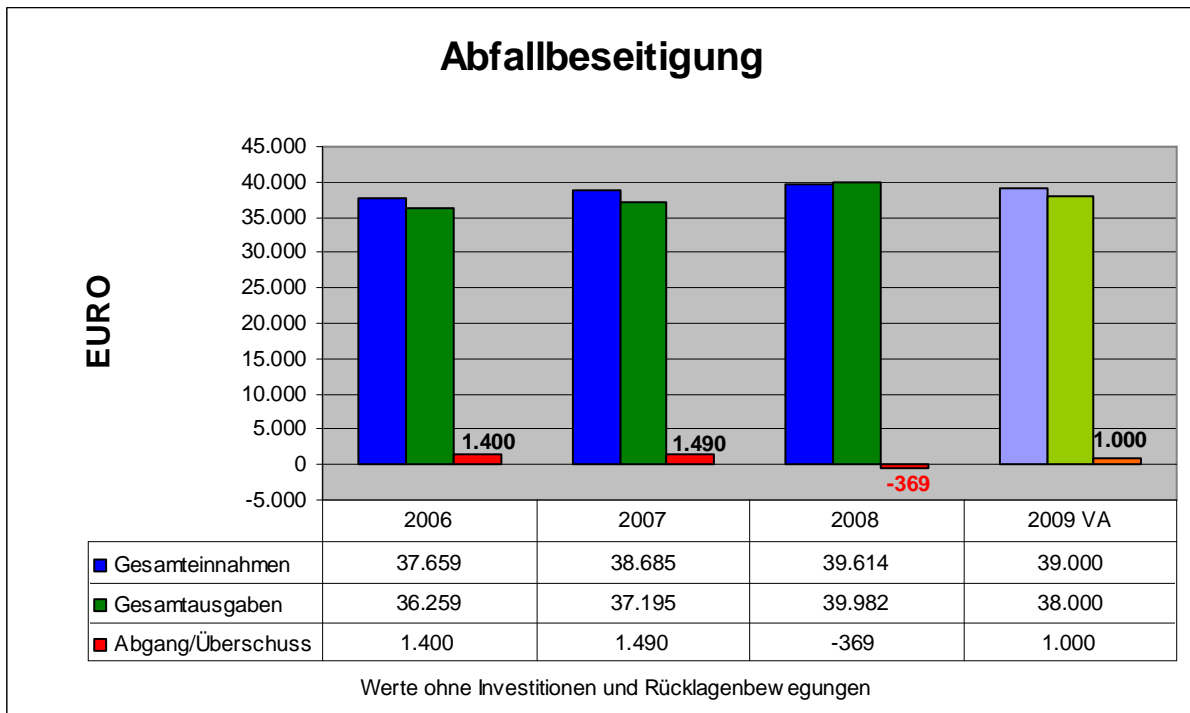
Lt. Gebührenkalkulation für das Jahr 2009 sind rd. 58 % der Einwohner durch die gemeindeeigene Abwasserentsorgungsanlage erschlossen.

Nach Abschluss des Kanalbaues, BA 06, sind nach Angaben der Gemeindeverwaltung rd. 80 % der möglichen Objekte durch die gemeindeeigene Abwasserentsorgung erfasst.

Die Ableitung der Abwässer erfolgt entweder in die Kläranlage des Reinhaltverbandes Mühlthal oder in die gemeinsam mit der Marktgemeinde Altenfelden und Gemeinde Hörbich betriebene Kläranlage Doppl.

³ siehe Seite 30, Kanalbau BA 04

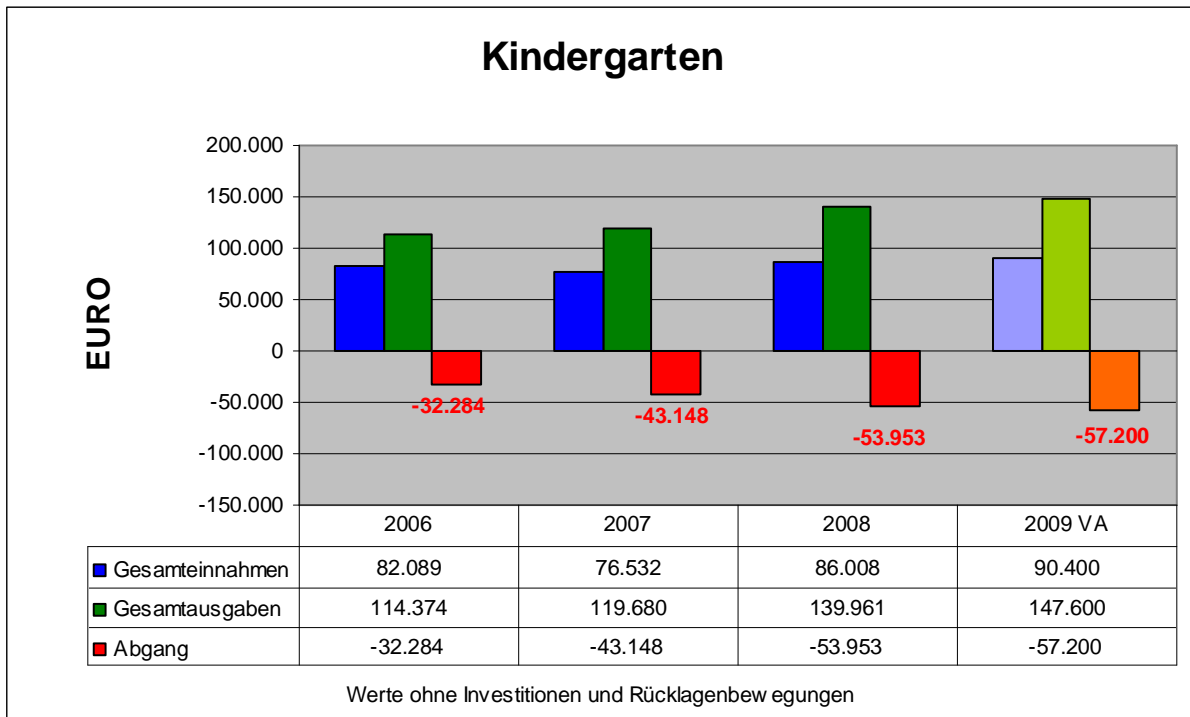
Abfallbeseitigung



Der Abschnitt der Abfallbeseitigung konnte im Prüfungszeitraum kostendeckend geführt werden.

Die Aufgaben der Abfallbeseitigung wurden mit Gemeinderatsbeschluss vom 10. Dezember 2003 an den Bezirksabfallverband Rohrbach übertragen.

Kindergarten



Beim zweigruppig geführten gemeindeeigenen Kindergarten errechnet sich im Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 ein durchschnittlicher jährlicher Abgang von rd. 43.100 Euro.

Ab 1. September 2009 wird der Kindergarten dreigruppig (42 Kinder, davon 3 Kinder unter drei Jahren) geführt.

Die Auswirkungen, die sich durch die neuen gesetzlichen Vorgaben ergeben, waren zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht absehbar.

Ausgegliederte Unternehmungen

Kommanditgesellschaft

Die Gemeinde ist Kommanditistin der KG "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Arnreit & Co KG". Die Gesellschaft wurde im Jahr 2006 gegründet.

Von der Kommanditgesellschaft wurde und wird das Vorhaben "Neubau Feuerwehrhaus und Gemeindebauhof" mit einem Kostenvolumen von 1.277.000 Euro abgewickelt.

Im Jahresabschluss 2008 der Kommanditgesellschaft ergibt sich als Ergebnis der erfolgswirksamen Gebarung (ordentlicher Haushalt) ein Verlust in Höhe von rd. 12.500 Euro. Berücksichtigt man das Ergebnis des Finanzjahres 2007 (rd. -1.600 Euro) ergibt sich ein Minus von rd. 14.100 Euro.

Neubau Feuerwehrhaus und Gemeindebauhof

Mit dem Bau wurde im April 2008 begonnen. Der von der Aufsichtsbehörde genehmigte und vom Gemeinderat beschlossene Finanzierungsplan wurde mit einem Kostenvolumen von 1.277.000 Euro festgesetzt und enthält folgende Finanzierungsmittel:

Eigenleistung FF: 50.000 Euro
Bedarfszuweisungsmittel: 1.227.000 Euro

Die angeführten Mittel werden in den Jahren 2008 bis 2010 gewährt bzw. müssen seitens der Gemeinde als Gesellschafterin erbracht werden.

Die Bedarfszuweisungsmittel für die Jahre 2008 und 2009 von insgesamt 800.000 Euro wurden bereits flüssiggemacht. Für die Gewährung und Flüssigmachung der für das Jahr 2010 in Aussicht gestellten Bedarfszuweisung in Höhe von 427.000 Euro ist die Vorlage der Endabrechnung/einer Kostenfeststellung erforderlich.

Nachdem die Bedarfszuweisungsmittel in Raten bis zum Jahr 2010 ausbezahlt werden, ist die Aufnahme eines Zwischenfinanzierungsdarlehens im Jahr 2009 in Höhe von 500.000 Euro erforderlich. Die Zwischenfinanzierungskosten für die Vorfinanzierung der Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von voraussichtlich 12.500 Euro (Vorfinanzierung 1 Jahr mit angenommenen 2,5 % Zinsen) werden im Zuge der Endabrechnung als förderbar anerkannt.

Unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Indexsteigerung kann nach derzeitiger Einschätzung der Kostenrahmen von rd. 1.277.000 Euro (Preisbasis Mai 2007) eingehalten werden.

Das Feuerwehrhaus und der Gemeindebauhof wurden am 20. September 2009 eröffnet.

In der Buchhaltung der KG wurde im Jahr 2007 beim ao. Vorhaben Beteiligungen und Kapitalkonten ein Betrag in Höhe von 31.200 Euro vereinnahmt. Darin ist der von der Gemeinde vorschussweise getragene Betrag in Höhe von 25.024,66 Euro für den Architektenwettbewerb enthalten, der nachwievor in den Büchern der Gemeinde als Vorschussrest ausgewiesen wird.

Der Gemeinde hat diesen Vorschussrest abzudecken.

Gemeindevertretung

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss wird darauf hingewiesen, dass er die Gebarungsprüfung nicht nur anhand des Rechnungsabschlusses, sondern auch im Laufe des Haushaltsjahres, und zwar wenigstens vierteljährlich, vorzunehmen hat. Pro Jahr sind daher 5 Sitzungen abzuhalten.

Gemeinderat, Gemeindevorstand

Vom Gemeinderat und Gemeindevorstand wurden zumindest in jedem Quartal Sitzungen abgehalten.

Ein Sitzungsplan wurde sowohl für den Gemeinderat als auch für den Gemeindevorstand erstellt.

Bei der Beschlussfassung über den Voranschlag 2009 (Gemeinderatssitzung vom 11.12.2008) ist u.a. protokolliert, dass die Budgetabschnitte für Feuerwehr und Volksschule als Pauschalbudgets zu betrachten sind.

Wenn § 23 Abs. 5 der OÖ. Gemeindehaushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung genützt werden soll, wird eine entsprechende rechtliche Abgrenzung mit dem Abschluss einer Vereinbarung mit der Feuerwehr und der Schulleitung empfohlen. Ansonsten sind die Voranschlagskredite gemäß § 9 OÖ. GemHKRO als "gegenseitig deckungsfähig" zu kennzeichnen.

Weitere Pflichtausschüsse

Bei den weiteren fünf Pflichtausschüssen der Gemeinde haben im Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 insgesamt nur drei Ausschusssitzungen stattgefunden, wobei es bei einem Ausschuss überhaupt keine Sitzung in der gesamten Funktionsperiode gab (Umweltausschuss).

Der Gemeinde wird empfohlen, Themen, die einen Ausschuss betreffen, diesen Ausschüssen zur Beratung zuzuweisen.

Bei Durchsicht der Gemeindevorstandsprotokolle fiel auf, dass Themen beraten wurden, die durchaus einem Ausschuss zugewiesen hätten werden können.

Sitzungsgelder

Die Verordnung über das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeindevorstandes, des Gemeinderates und der Ausschüsse wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 9. Juli 1998 beschlossen. Darin wurde auch geregelt, dass das Sitzungsgeld 1 % des Bezuges eines nicht hauptberuflichen Bürgermeisters beträgt. Im Hinblick auf die mögliche Höchstgrenze von 3 % kann der Gemeinde ein sparsamer Umgang mit Sitzungsgeldern für Mandatäre bescheinigt werden.

Verfüungsmittel und Repräsentationsausgaben

In den letzten Jahren wurden die gesetzlich vorgegebenen Höchstgrenzen für Verfügungsmittel und Repräsentationsausgaben (3 ‰ bzw. 1,5 ‰ der veranschlagten ordentlichen Gesamtausgaben) vom Bürgermeister nicht ausgeschöpft.

Wie in der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist, wurden in den Jahren 2006 bis 2008 durchschnittlich rd. 55 % der höchstmöglichen Ausgaben in Anspruch genommen:

	2006	2007	2008	Durchschnitt
tatsächl. Verfügungsmittel lt. RA	3.649	3.988	4.590	12.227
tatsächl. Repräsentationsausgaben lt. RA	579	0	0	579
Summe	4.228	3.988	4.590	12.806
mögliche Rep.ausg. u. Verfügungsmittel	6.970	8.058	8.550	23.578
Ausnützung in %	60,66	49,49	53,68	54,61

Dem Bürgermeister kann daher ein sparsamer Umgang mit den gegenständlichen Mitteln bestätigt werden.

Weitere wesentliche Feststellungen

Aufschließungsbeiträge und Erhaltungsbeiträge

Bei Durchsicht der Gemeindebuchhaltung ist aufgefallen, dass im Zeitraum von 2006 bis 2009 keine Erhaltungsbeiträge nach dem Oö. Raumordnungsgesetz 1994 eingehoben bzw. veranschlagt wurden.

Auf Befragen der Gemeindeverwaltung wurde erklärt, dass in einigen Fällen die Verpflichtung für die Vorschreibung der Aufschließungs- und Erhaltungsbeiträge bereits bestanden hat, von einer Vorschreibung aus verschiedenen Gründen bisher Abstand genommen wurde.

Die Gemeinde wird aufgefordert, die gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einhebung der Aufschließungs- und Erhaltungsbeiträge zu beachten.

Generell sind alle Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen.

Feuerwehrwesen

Die den Gemeindehaushalt belastenden Ausgaben für die Freiwillige Feuerwehr Arnreit sind in nachstehender Tabelle ersichtlich, wobei allfällige Investitionsausgaben abgezogen wurden:

	2006	2007	2008	Durchschnitt
Aufwand gesamt	13.749	11.872	13.525	
abzgl. Einnahmen (Leistungserlöse, KTZ)	0	200	275	
Nettoaufwand	13.749	11.672	13.250	12.890
Aufwand je EW (lt. VZ 1.104)	12,46	10,57	12,00	11,67

Bei Umlegung des Nettoaufwandes auf die Einwohner der Gemeinde Arnreit ergibt sich für den Vergleichszeitraum ein durchschnittlicher Wert von 11,67 Euro jährlich.

Mit diesem Aufwand je Einwohner liegt die Gemeinde knapp unter dem Bezirksdurchschnitt.

Die Feuerwehrtarifordnung wurde vom Gemeinderat am 2. März 2005 beschlossen, sodass die Voraussetzung für eine Verrechnung technischer Feuerwehreinsätze gegeben ist.

Die Freiwillige Feuerwehr Arnreit verfügt derzeit über ein Tanklöschfahrzeug (TLF-A Bj. 1996), ein Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LF-B, Bj. 1976) und ein Kommandofahrzeug (VW-Bus, Bj. 1990).

Im Mittelfristigen Investitionsplan ist für das Jahr 2011 der Ankauf eines Löschfahrzeuges mit Kosten von voraussichtlich 176.000 Euro als Ersatz für das Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Baujahr 1976, vorgesehen.

Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses und Gemeindebauhofes wurde im Jahr 2008 begonnen. Die Eröffnung erfolgte am 20. September 2009.

Förderungen und freiwillige Ausgaben

Mit dem Erlass der Aufsichtsbehörde vom 10. November 2005⁴ wurde den Gemeinden eine Obergrenze von 15 Euro pro Einwohner für Förderungen, Subventionen, Beihilfen usw. vorgegeben. Bei 1.120 Einwohnern⁵ können somit insgesamt höchstens 16.800 Euro für diese Zwecke verwendet werden.

Mit den gewährten Förderungen und freiwilligen Ausgaben blieb die Gemeinde in den vergangenen drei Jahren nach Abzug gegenverrechenbarer Einnahmen jeweils im vorgesehenen Rahmen.

Da die Gemeinde auch weiterhin auf die Gewährung von Bedarfszuweisungen zum Ausgleich des ordentlichen Haushaltes angewiesen sein wird, *ist es notwendig auch zukünftig die Förderpraxis so zu gestalten, dass die Höchstgrenze laut "15 Euro Erlass" eingehalten wird.*

⁴ Gem-310001/1159-2005-SI/Dr
⁵ laut Stichtag der GR-Wahl 2003

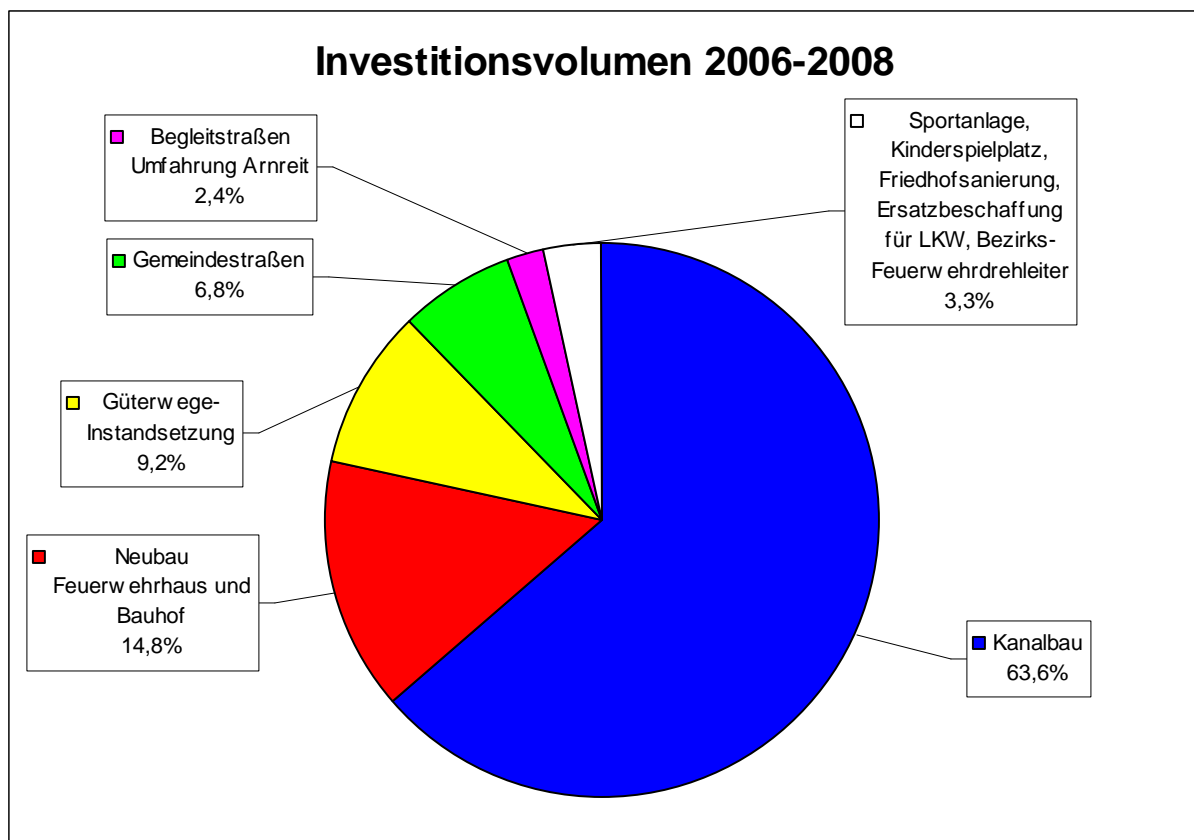
Außerordentlicher Haushalt

Überblick über den außerordentlichen Haushalt

Das Investitionsvolumen in den Jahren 2006 bis 2008 betrug insgesamt rd. 3.675.500 Euro. In dieser Summe sind die Vorjahresfehlbeträge mit einem Gesamtbetrag von rd. 356.000 Euro enthalten, sodass sich im genannten Zeitraum in Summe außerordentliche Jahresausgaben in Höhe von rd. 3.319.500 Euro errechnen.

Mit Ausgaben von rd. 2.338.700 Euro stellt der Kanalbau den Hauptschwerpunkt der letzten drei abgeschlossenen Jahre dar. Für den Neubau des Feuerwehrhauses und Bauhofes wurden rd. 543.600 Euro aufgewendet (KG-Vorhaben). Für die Güterwege-Instandsetzungen wurden im genannten Zeitraum rd. 339.400 Euro ausgegeben, für die Gemeindestraßen sind Ausgaben von 248.000 Euro, für die Begleitstraßen-Umfahrung Arnreit sind rd. 86.200 Euro, und für sonstige Vorhaben (Sportanlage, Kinderspielplatz, Friedhofsanierung, Ersatzbeschaffung LKW, Bezirks-Feuerwehdrehleiter) sind rd. 119.600 Euro enthalten.

Wird das Investitionsvolumen der Jahre 2006 bis 2008 grafisch dargestellt, ergibt sich folgendes Bild:

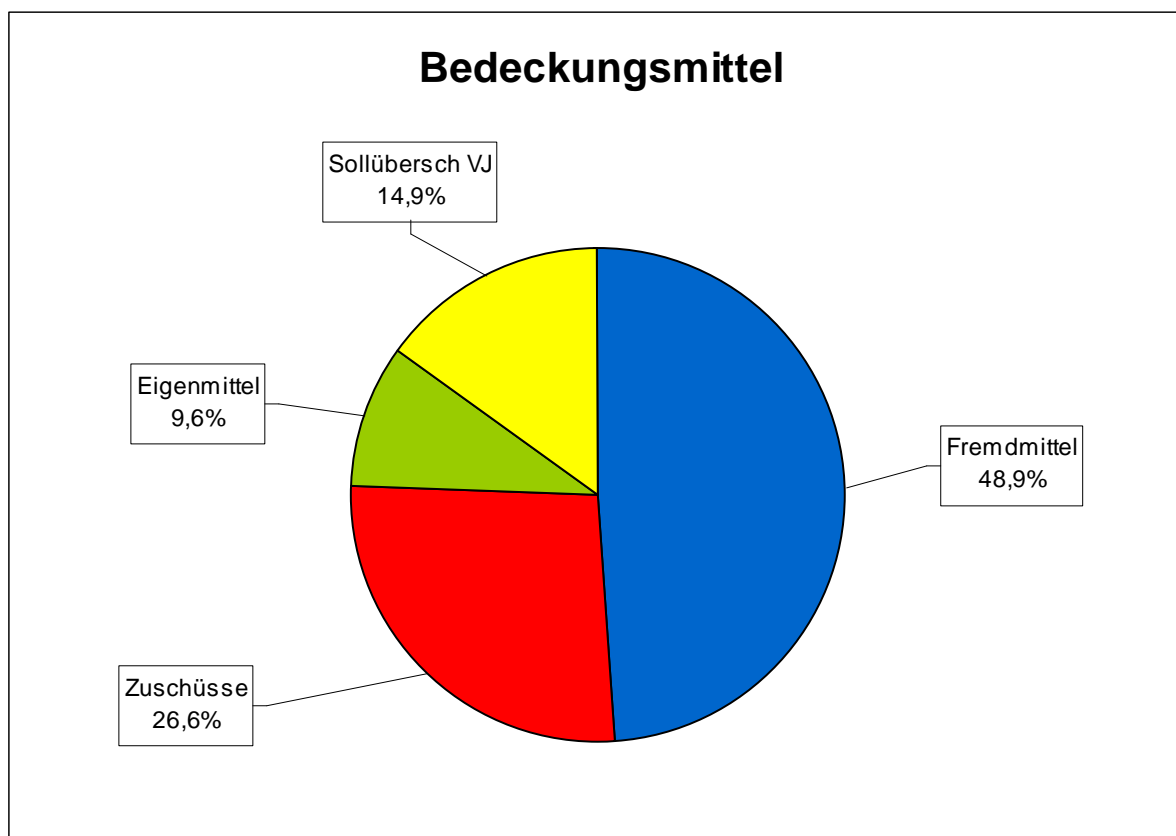


Der außerordentliche Haushalt schloss im Finanzjahr 2008 mit einem Abgang in Höhe von rd. 379.000 Euro. Weiters sind im Rechnungsabschluss 2008 noch nicht abgewickelte Sollergebnisse 2007 (Begleitstraßen Umfahrung Arnreit rd. -15.500 Euro, Kanalbau Arnreit BA 06 rd. -20.400 Euro, Kanalbau Arnreit BA 04 rd. +438.000 Euro) ausgewiesen.

Die oben angeführten außerordentlichen Ausgaben wurden folgendermaßen finanziert:

Zuschüsse (BZ, LZ, sonst. Zuschüsse)	1.060.800 Euro
Fremdmittel (Darlehen für Kanalbau)	1.950.000 Euro
Eigenmittel	383.800 Euro
Sollüberschüsse aus Vorjahren	<u>594.700 Euro</u>
Summe	3.989.300 Euro

Wird die prozentuelle Zusammensetzung dieser Bedeckungsmittel in Diagrammform betrachtet, so ergibt sich folgendes Bild:



Die Gemeinde war bei der Finanzierung der außerordentlichen Vorhaben in einem hohen Maße auf die Finanzhilfe des Landes angewiesen.

Anteilsbeträge vom ordentlichen Haushalt konnten im Prüfungszeitraum für außerordentliche Vorhaben nicht bereitgestellt werden. Bei der Zuführung im Jahr 2008 in Höhe von 2.549 Euro handelt es sich um den im Finanzierungsplan der Aufsichtsbehörde für das ao. Vorhaben "Ersatzbeschaffung LKW" vorgesehenen Anteilsbetrag des ordentlichen Haushaltes.

Da der Kanalbau den Hauptschwerpunkt der außerordentlichen Tätigkeit bildete, verursachten die dafür aufzunehmenden Darlehen einen Fremdmittelanteil von rd. 48,9 %.

Rd. 9,6 % wurden in Form von Zuführungen von Interessentenbeiträgen und Aufschließungsbeiträgen sowie Rücklagenentnahmen für außerordentliche Vorhaben aufgebracht.

Kanalbau

Der Kanalbau BA 04 sieht förderbare Gesamtinvestitionskosten von 2.300.000 Euro vor. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Da von einem geringeren Kostenaufwand ausgegangen werden kann, ist im Jahr 2009 eine Sondertilgung des Darlehens in Höhe von 292.000 Euro vorgesehen.

Der Kanalbau BA 05 sieht förderbare Gesamtinvestitionskosten von 1.950.000 Euro vor. Die Bauarbeiten sind ebenfalls bereits abgeschlossen.

Die Erstellung des Einreichprojektes und das wasserrechtliche Bewilligungsverfahren für den Kanalbau BA 06 verursachten in den Jahren 2007 und 2008 Kosten von insgesamt rd. 47.500 Euro.

Für den Kanalbau wurden im Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 rd. 2.338.700 Euro aufgewendet.

Neubau Feuerwehrhaus und Gemeindebauhof

Dieses Vorhaben wurde durch die gemeindeeigene KG "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Arnreit & Co KG" mit einem Kostenvolumen von 1.277.000 Euro errichtet⁶.

Im Zuge einer Begutachtung durch das Landesfeuerwehrkommando wurde die Errichtung eines Löschwasserbehälters beim Feuerwehrhaus als dringend notwendig beurteilt. Die Kosten in Höhe von rd. 17.800 Euro wurden im Jahr 2008 durch die Kommanditgesellschaft im Rahmen dieses Vorhabens abgewickelt. Die Förderung durch das Landesfeuerwehrkommando betrug 8.500 Euro.

Nach Einlangen der Schlussrechnungen wird die Endabrechnung der Aufsichtsbehörde vorgelegt. Nach Auskunft der Gemeinde kann bei Berücksichtigung der Indexanpassung mit dem Kostenvolumen das Auslangen gefunden werden.

Begleitstraßen Umfahrung Arnreit

Bei diesem Vorhaben besteht ein Abgang aus Vorjahren von insgesamt rd. 50.800 Euro. Im Jahr 2009 werden Ausgaben von weiteren rd. 77.000 Euro erwartet.

Lt. schriftlicher Mitteilung des zuständigen Gemeindereferenten werden in den Jahren 2009 und 2010 jeweils 60.000 Euro aus Bedarfszuweisungsmitteln bereitgestellt.

Gemeindestraßenbau

Bei diesem Vorhaben ist ein Abgang im Jahr 2008 von rd. 27.600 Euro ausgewiesen. Im Jahr 2009 werden Ausgaben in Höhe von rd. 46.700 Euro erwartet. Der Antrag auf Flüssigmachung der bereits für das Jahr 2008 zugesicherten Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von 30.000 Euro wurde zum Zeitpunkt der Gebarungsprüfung gestellt.

Die Bedeckung des Fehlbetrages von rd. 22.200 Euro soll lt. Auskunft der Gemeinde durch Interessentenbeiträge und Rücklagenentnahmen erfolgen.

Sportanlage

Die Sportanlage wurde in den Jahren 1997 bis 2001 (Rasenspielfelder 1997 bis 1999, Kabinenbau 1999 bis 2001) errichtet und im Jahr 2004 um Asphaltbahnen und ein Beach-Volleyball-Feld erweitert. In der Buchhaltung ist seit dieser Zeit ein Abgang in Höhe von rd. 31.300 Euro ausgewiesen.

⁶ siehe Seite 23

Zur Bedeckung der Abgänge bei den außerordentlichen Vorhaben wird die Gemeinde aufgefordert, sich um entsprechende Mittel zu bemühen bzw. sind die Abgänge bei den außerordentlichen Vorhaben mit den nicht zweckgebundenen Rücklagen zu bedecken.

Schlussbemerkung

Die zur Prüfung benötigten Unterlagen wurden umgehend vorgelegt und erforderliche Auskünfte wurden gerne gegeben.

Für diese konstruktive Zusammenarbeit im Laufe der Gebarungseinschau wird dem Bürgermeister und insbesondere den Bediensteten des Gemeindeamtes ein besonderer Dank ausgesprochen.

Die Arbeiten am Gemeindeamt werden von den Bediensteten mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

In der Schlussbesprechung am 9. Dezember 2009 mit dem Bürgermeister, dem Amtsleiter und dem Buchhalter konnte bezüglich der Prüfungsfeststellungen übereinstimmende Auffassung erzielt werden.

Rohrbach, am 9. Dezember 2009

RR. Josef Kneidinger
Gerhard Engleder
Karin Dorfer